

verteilung, — 3. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, — 4. Aufsichtsratswahlen, — 5. Erhöhung des Stammkapitals um 98 200 Mark auf 500 000 Mark, — 6. Satzungsänderungen (Änderung des § 3 Höhe des Kapitals und § 21 Aufsichtsratsvergütung).  
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 117 vom 22. Mai 1926.)

**Rotophot A.-G. in Berlin SW 68. —**

Rechnungsabluß für das Geschäftsjahr 1925.  
Vermögensrechnung.

Fabrikanlage, Vortrag	320 000	—
Abgang	17 800	—
	302 200	—
Zugang	196 816	—
Stand 31. 12. 1925	499 016	—
Abreibung	69 016	—
	430 000	—
Negative, Vortrag	1.—	—
Zugang	41 979.32	—
Stand 31. 12. 1925	41 980.32	—
Abreibung	41 979.32	1
Patente u. d. Aufrechterhaltung, Vortrag	1.—	—
Zugang	2 587.67	—
Stand 31. 12. 1925	2 588.67	—
Abreibung	2 587.67	1
Rohstoffe und fertige Waren	307 450	90
Buchforderungen	877 484	87
Beteiligungen und Wertpapiere	160 001	—
Wechsel	3 338	79
Bargeld und Schecks	5 720	16
	1 783 997	72
Stammaktien	660 000	—
Vorzugsaktien	5 000	—
Ordentliche Rücklage	66 905	50
Buchschulden	800 559	21
Akzente	165 581	51
Noch nicht eingelöste Gewinnanteilscheine	359	10
Reingewinn	85 592	40
	1 783 997	72

Gewinn- und Verlustrechnung.

Handlungskosten	230 808	29
Zinsen	75 620	43
Steuern	48 683	91
Abreibungen	113 582	99
Reingewinn	85 592	40
	554 288	02
Gewinnvortrag aus 1924	13 039	16
Rohgewinn aus 1925	541 248	86
	554 288	02

Die Auszahlung des in der Generalversammlung am 18. Mai festgesetzten Gewinnanteils in Höhe von 8% für die Stammaktien und 10% für die Vorzugsaktien erfolgt bei der Commerz- und Privatbank, Berlin W 8, Behrenstraße 46—48.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 118 vom 25. Mai 1926.)

**H. E. Sebald Graphische Kunst- und Verlags-A.-G., Nürnberg.**

Bilanz per 31. Dezember 1924.

Aktiva.	
Kassa und Postcheck	767 78
Noch nicht eingezahltes Aktienkapital	101 250 —
Debitoren	53 112 40
Verlagswerke	15 000 —
Maschinen und Mobilien	259 170 68
Vorräte	28 771 15
Gewinn- und Verlustkonto	2 691 08
	460 763 09
Passiva.	
Aktienkapital	130 000 —
Kreditoren	330 763 09
	460 763 09

Gewinn- und Verlustrechnung.

Unkosten, Löhne, Redaktionskosten usw.	248 924 94
	248 924 94
Einnahmen für Inserate, Abonnements, Drucksachen usw.	246 233 86
Verlust	2 691 08
	248 924 94

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 115 vom 20. Mai 1926.)

**Textil-Welt Aktien-Gesellschaft in Berlin. —**

Bilanz vom 31. Dezember 1925.

Aktiva.		₰	₸
Verlagswert und unausgeführte Aufträge	180 000	—	—
Außenstände	₰ 127 039.47	—	—
10% Abschreibungen	12 704.—	114 335	47
Barbestand	—	1 635	63
Wechselbestand	—	8 264	04
Papierbestand	—	2 111	37
Inventar	₰ 8 472.85	—	—
40% Abschreibungen	3 389.15	5 083	70
Verlust	—	32 181	89
	—	343 612	10
Passiva.		₰	₸
Aktienkapital	70 000	—	—
Lieferantenforderungen und Bankschulden	186 623	53	—
Laufende Akzente	86 988	57	—
	—	343 612	10

Gewinn- und Verlustrechnung vom 31. Dezember 1925.

Soll.		₰	₸
Unkosten und Abschreibungen	475 720	93	—
	475 720	93	—
Haben.		₰	₸
Gewinnvortrag aus 1924	10 404	75	—
Erträge aus Insertion und Abonnements	433 134	29	—
Verlust	32 181	89	—
	475 720	93	—

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 102 vom 4. Mai.)

**Leonhard Tieg A.-G. in Köln. —** Die Aktionäre der Gesellschaft werden zur Teilnahme an der Montag, am 21. Juni 1926, mittags 12 Uhr, in dem Geschäftshause der Gesellschaft zu Köln, Gürzenichstraße 2, stattfindenden 21. ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Tagesordnung: 1. Vorlage des Geschäftsberichts des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1925 sowie Beschlussfassung über diese Vorlagen. 2. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats. 3. Abänderung des § 35 Satz 1 der Satzungen: Die Beschlüsse der Generalversammlung werden in allen Fällen, in denen das Gesetz es zulässt, durch einfache Mehrheit der bei der Beschlussfassung vertretenen Stimmen gefasst. 4. Wahlen zum Aufsichtsrat. 5. Wahl von Rechnungsprüfern.  
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 119 vom 26. Mai 1926.)

**Werbung in Frankreich. —** Unter der Überschrift »Werbung« veröffentlicht die französische (Publikums-)Zeitschrift »Les Nouvelles Littéraires«, die in ihrem Charakter etwa mit der »Literarischen Welt« von Nowohyt verglichen werden kann, einen Artikel, der zeigt, in welcher Weise das Problem der Werbung in Frankreich selbst die Öffentlichkeit interessiert und wie andererseits die Arbeit der Werbestelle dort beurteilt wird. Der Aufsatz dürfte auch unseren Lesern interessant sein:

»Es ist kein Zweifel: eine gewisse Werbung ist unentbehrlich geworden in dem Lärm des zeitgenössischen Lebens, damit die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die neuen Bücher und die neuen Schriftsteller gerichtet wird. Die Werbung selbst ist ohne Zweifel ein Übel. Sie ist ein notwendiges Übel. Möge sie ein wohlütiges Übel werden.

Die Werbung ist ein Übel, wenn sie berichtet über die Persönlichkeit des Schriftstellers, über sein gutes Äußeres, über seine Gewohnheiten oder seine Besonderlichkeiten. Sie stellt meistens eine kindliche und zum Spott herausfordernde Schauspielerei dar, die übrigens peinlich genug ist. Der Schriftsteller gewinnt dann meistens das Aussehen eines großen eiteln und prahlerischen Kindes, das sich vor der Menge in Positur setzt. Das Ansehen der Literatur wird dadurch nicht vermehrt. Ich bitte, mir das zu glauben.

Die Werbung ist ein Übel, wenn sie den Wert des Werkes übertreibt, das sie in der ganzen Welt verbreiten will, sogar, wie das jetzt Gott sei Dank seit gestern möglich ist, auch am Nordpol. Es gibt zu viel unsterbliche Meisterwerke zu vieler genialer Literaten. Die Leser haben längst aufgehört, simpel zu sein. Sie sind nicht mehr Helfershelfer oder Opfer der Übertreibung. Anhäufung von Beiwörtern, schlechte Lobeserhebungen, Ausschreitungen der Begeisterung, jämmerliche Werbemethoden! Ändert Eure Arbeitsweise, Ihr beharrlichen Verfasser von Waschzetteln für die Presse! Es ist notwendig, daß etwas geschieht. Es ist notwendig, daß etwas anderes geschieht.

Was geschehen muß, hat die vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler in Leipzig gegründete Werbestelle vielleicht gefunden. Zur gleichen Zeit, in der sie die Werbung derart organisiert, daß es keine vergeblichen Anstrengungen und unnützen Wiederholungen mehr gibt,